LEITBETRIEBE DER BUCKLIGEN WELT

HANDLER BAU + ZIMMEREI

List

BAUMEISTER JOSEF PANIS GesmbH & CO KG
PLANUNG & BAULEITUNG

WIRTSCHAFT fördert WISSENSCHAFT
Modell BUCKLIGE WELT Land der tausend Hügel

Nach den Zeitzeugenbüchern „Lebensspuren I“ und „II“ präsentiert das Buchteam rund um Dr. Johann Hagenhofer exklusiv im „Boten aus der Buckligen Welt“ die

SERIE
# MENSCHEN im KRIEG

# Scheiblingkirchen – Thernberg: Krieg, Gefangenschaft und Vertreibung

**Von Maria Stangl**

*In dieser groß angelegten Serie berichten Zeitzeugen aus der Buckligen Welt von Ihren persönlichen Eindrücken und Erlebnissen vor, während und nach dem Zweiten Weltkrieg.*

**Theresia Böhacker**

## Mein Dorf ist Scheiblingkirchen

**Frau Böhacker wurde am 23. Jänner 1935 in Stephansfeld (heute: Krajisnik) im Banat geboren. Bis zum Ende des Krieges verlief ihr Leben in relativ geordneten Bahnen.**

Auszug aus lebensgeschichtlichen Erinnerungen über die Zeit als Staatenlose im Banat:

*Nach dem Krieg sind die Deutschen alle für staatenlos erklärt worden. Wir sind so kleinweise weggeschleppt worden. Zuerst die Männer: die haben müssen so lange Gruben graben, dann sind sie hineingeschossen worden in die Gruben. Dann sind die Frauen – unverheiratete und verheiratete, die noch keine Kinder gehabt haben – weggeschleppt worden. Von denen hast du nichts mehr gehört. Und dann sind die Kinder von den Eltern getrennt worden. Die Frauen haben müssen die Häuser total ausräumen und Stroh aufschütten. Wie sie da einen Teil fertig gehabt haben, sind die Kinder hineingekommen. In jedem Haus haben sie eine ältere Frau genommen, die auf zirka sechs Kinder aufgepasst und gekocht hat. Wir haben auf dem Stroh geschlafen, zugedeckt mit so einer Art Fleckerlteppich.*

*Was ich bis heute nicht verstehe, sie haben uns nie lange in einem Haus gelassen, sie haben uns dauernd umgruppiert. Kaum bist du warm geworden in einem Haus, hat es schon geheißen, wir müssen alle raus in ein anderes Viertel. Ich war mit meiner Schwester und mit meinen zwei Cousins beisammen. Insgesamt waren wir fünf Kinder. Meine Großmutter war bei uns bis sie gestorben ist. Wir hatten keine Spiele, nicht einmal einen Bleistift oder einen Zettel.*

1949 brach der Vater nach der Kriegsgefangenschaft mit seinen beiden Töchtern (die Mutter war mittlerweile an der Ruhr gestorben) nach Österreich auf. Schließlich wurden sie auf dem Hof der Familie Stangl in Witzelsberg aufgenommen.

***Besuch in der alten Heimat:***

Zu ihrem 75. Geburtstag bekam Theresia Böhacker von ihrem Sohn eine Fahrt in die alte Heimat geschenkt.

Sie erzählt:

*Dann haben wir unser Haus gesucht. Wir haben ein Haus, eine Werkstatt, einen Stall, einen Wagenschuppen und einen Ziehbrunnen gehabt, das habe ich alles gesucht, aber alles bis auf die Werkstatt war weg. Alles war so fremd. Es war eigenartig, wir sind die Gassen auf und ab gegangen, ungefähr eine Stunde, dann sind wir wieder gefahren. Das Dorf hat sich nicht gut entwickelt, es wirkt fast wie ausgestorben, man kann nicht einmal ein ordentliches Mittagessen kriegen oder übernachten. Ich war enttäuscht, aber der Besuch war für mich wichtig, weil jetzt habe ich abgeschlossen. Es ist nicht mehr mein Dorf, mein Dorf ist hier - Scheiblingkirchen.*

*Die Kinder Bohn bei Fam. Stangl in Witzelsberg*
*v.li.:1. R.: Maria Bohn (Schwester von Theresia Böhacker), Franz Stangl, Karl Stangl, Helene Ofenböck*
*2. R.: Theresia Bohn (verh.: Böhacker), Edeltrude Stangl*
*3. R.: Theresia Hillebrand, Josefine Stangl*
*Foto: Theresia Böhacker , Scheiblingkirchen, 1950*

*Das Heimathaus der Frau Böhacker, wie sie es 2010 vorgefunden hat. Das einzige Gebäude, das noch steht, war früher die Tischlerwerkstatt ihres Vaters.*
*Foto: Theresia Böhacker, Scheiblingkirchen, 2010*

**Wilhelm Gallei**

## Krieg und Kriegsgefangenschaft in Afrika

**Wilhelm Gallei wurde 1923 in Natschbach geboren. Er musste 1941 einrücken. Nach dreimonatiger Ausbildung in Weimar kam er zur Feldeinheit. Die Verabschiedung durch den Oberst hat er nie vergessen: „Ihr habt kein Recht die Heimat wiederzusehen!“**

Auszug aus lebensgeschichtlichen Erinnerungen:

*In Tripolis sind wir in ein Auffanglager gekommen. Am nächsten Tag haben wir in die Wüste müssen, Granaten schlichten. Einen Durst haben wir gehabt! Da haben sie einen Korb Zitronen gebracht, die haben wir gleich alle gegessen. Fast unter jedem Stein war ein Skorpion. Beim Scherleitner Tischler aus Thernberg ist der Stachel nicht gleich herausgezogen worden, dem hätten sie fast müssen den Fuß abnehmen. Nach ein paar Tagen sind wir nach Tobruk, da war schon alles vorbereitet für den Angriff. Ich hab müssen den Kompaniechef zum Weißen Haus vor Tobruk bringen. Ich bin heraußen im Auto gesessen, da ist ein Lastauto gekommen, auf dem waren Tote, haben sie einen Lastwagen voll mit Toten von der Front zurückgebracht. Das war ein Schock!*

*Am 21. Juni ist es losgegangen: Die Stuka in der Früh mit den Sirenen, ein Sandsturm ist gewesen, überall hat es gebrannt. Bis am Abend war es so weit, dann waren nur mehr ein paar Engländer, die haben wir auch noch erwischt. Am nächsten Tag haben wir bei einer Wasserstelle das erste Mal den Rommel und den Kesselring gesehen. Wir sind dann hinunter nach Ägypten. Dort waren so Schluchten, wo die Engländer ihre Verpflegung drin gehabt haben. Die haben wir herausgeholt. Da haben wir müssen aufpassen, die haben Granaten hineingetan, im Mehl haben sie Glasscherben gehabt, die Schokolade haben sie mit Benzin überschüttet.*

Am Ende des Krieges kam Wilhelm Gallei in französische Kriegsgefangenschaft. In verschiedenen Lagern wurde er zu diversen Arbeiten eingesetzt: Bau der Straße von Tunis nach Casablanca, Holzarbeiten, Errichtung von Kohlenmeilern, Zerlegung und Zusammenbau alter amerikanischer Autos.

Über sein Geschick, sich das Leben im Lager zu verbessern, berichtet Wilhelm Gallei:

*Sechs Kilometer entfernt war ein Araberdorf. Einmal haben sie mir von daheim einen Pullover geschickt, einen blauen mit einem Zopferlmuster – bei der Hitze! Hab ich mir gedacht, was fang ich mit dem Pullover an? Sind wir in das Dorf hinunter und haben den Arabern den Pullover verkauft.*

*Einmal sind wir von der Arbeit heimgekommen, steht dort ein Araber mit einer Geiß, hat mir der die Geiß verkauft. Dann ist er gleich weggerannt. Die Geiß haben wir eingesperrt. Am nächsten Tag ist dann ein ganz feiner Araber gekommen und der hat gefragt, wem die Geiß gehört und wo ich sie her habe. Ich habe gedacht, jetzt nimmt er sie mir weg, dabei hat er mir noch Geld zurückgegeben. War der, der mir die Geiß verkauft hat, dem sein Bruder, der war bei ihm Hirt und hat ihm die Geiß gestohlen und mir verkauft. Am nächsten Tag haben wir sie gleich abgestochen.*

*In einem der Lager haben wir eigentlich nichts zu tun gehabt. Professoren haben uns Unterricht gegeben, da konntest du hingehen. Schach spielen habe ich auch gelernt. Mit einem Grazer Professor haben wir Theater gespielt. Papier hat es keines gegeben, auf Zementsäcken haben wir unsere Rollentexte gehabt. „Die Wirtin von der goldenen Gans“ haben wir gespielt. Ich war die Wirtin, die Hauptrolle, ich hab immer die Frauenrollen gespielt, weil ich nicht groß war.*

Im Februar 1947 wurde Wilhelm Gallei aus der Kriegsgefangenschaft entlassen.

*Johann Scherleitner aus Thernberg hätte in Afrika als Folge eines Skorpionstiches beinahe ein Bein verloren. Foto: Friedrich Scherleitner, Thernberg, 1941*

WELAAK WECHSELLANDAKADEMIE

„Ihr Erfolg ist unsere Mission!“

**Herrliche Räumlichkeiten für Ihre Veranstaltungen**
**Club mit tollen Vergünstigungen**
**Top-Vorträge, Seminare, Workshops, Konzert, Filmabende**
A-8244 Schäffern, Dr. Karl Putz Weg 1
Tel.: 0043(0)3339/7007-750, Fax 0043(0)3339/7007-210
**Mail: office@welaak.at - Website: www.welaak.at**

**Verkaufs-Training und -coaching**
**Termin: 09., 10., 17., 18. 06. 2011**
**jeweils von 09.00 Uhr bis 17.00 Uhr**
Investition: pro Teilnehmer € 869,- exkl. MwSt.,
inkl. Verpflegung und Seminarunterlagen
Dauer: 4 Tage + 1x Telefon-Coaching (nach ca. 4 Wochen)

**Feuerlauf - Seine Denkgrenzen erweitern!**
**Datum: 21. 06. 2011 um 19.00 Uhr**
Teilnahmegebühr: € 55,- inkl. MwSt.

**English Summer Camp**
**18. bis 22. 07. 2011, 08. bis 12. 08. 2011**
**oder 29. 08. bis 02. 09. 2011**
**jeweils von 09.00 bis 16.30 Uhr**
Kids Camp: von 7 bis 10 Jahre, Teen Camp: von 11 bis 15 Jahre
€ 190,- Camp-Preis; € 40,- Mittagessen + Getränke
Anmeldungen erbeten bis: 15. Juni 2011

**Theater Workshop – „Vorhang auf!“**
Für Kinder von 6 bis 10 Jahren
und Jugendliche von 11 bis 15 Jahren
**22. bis 26. August 2011 jeweils von 09.00 Uhr bis 17.00 Uhr**
€ 250,- inkl. Mittagessen und Getränke
Anmeldungen erbeten bis: 15. Juni 2011

Termine, Kosten, Infos und Anmeldung bei
Lisa Glatzl 03339/7007-750 oder unter office@welaak.at
**Um Anmeldung wird bei jeder Veranstaltung gebeten!**

***In der nächsten Ausgabe berichtet Willibald Kornfeld über Menschen im Krieg in der Gemeinde Wiesmath.***